

ACCESS ALL AREAS

FANNY HAUSER UND VIKTOR NEUMANN

AUSSTELLUNGSREIHE 2020 IN DER *ALTEFABRIK, RAPPERSWIL-JONA

Medienmitteilung

Die *GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR freut sich, das Jahresprogramm der aktuellen *KURATOR Stipendiat*innen Fanny Hauser und Viktor Neumann vorzustellen. Von Mitte Februar bis Ende November 2020 werden sie fünf Ausstellungen in Rapperswil-Jona gemeinsam kuratieren und eine Publikation herausgeben.

Als Einstieg in das *KURATOR-Stipendium haben sie im letzten Jahr bereits die «Diplomausstellung der Studiengänge HF» (30. Mai – 19. Juni 2019) der «F+F Schule für Kunst und Design» in Zürich kuratiert. Die Tätigkeit für die GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR* nahmen sie im August 2019 auf.

KURATOR ist eine Förderinitiative der GEBERT STIFTUNG FÜR KULTUR. Seit der Gründung des Projektes im Jahr 2007 findet das Stipendium 2019/20 bereits zum siebten Mal statt. Die bisherigen Stipendiat*innen waren Christiane Rekade, Fanny Gonella, Alexandra Blättler, Fredi Fischli/Niels Olsen, Christina Lehnert und Josiane Imhasly.

ACCESS ALL AREAS – Zugänge, Zuwendungen, Zusammenhalt

Das übergeordnete Konzept des 7. *KURATOR-Projektes lautet «ACCESS ALL AREAS – Zugänge, Zuwendungen, Zusammenhalt». Die Ausstellungsreihe, die sich über das gesamte Jahr 2020 entfalten wird, widmet sich unterschiedlichen Bezügen und Lesarten des Zugangs. Im Kontext des aktuellen Zeitgeschehens wird die besondere Rolle von Kunst und ihren Räumen betont, ästhetische und politische Imaginationsräume zu eröffnen, die Formen von Solidarität, Zusammenhalt und Zuwendung erproben.

Die Ausstellungen gehen Fragen nach wie, welche territorialen und kulturellen, ästhetischen und gedanklichen Räume betreten werden können oder welche verwehrt bleiben. Weiter wird gefragt, wie sich gesellschaftliche und soziale Strukturen aufbrechen und Zugänge schaffen lassen, die über reine Inklusion hinausgehen und stattdessen Formen des aufrichtigen Dialogs und solidarischen Zusammenhalts über Grenzen hinaus ermöglichen.

Die einzelnen Ausstellungen treten dabei miteinander in Dialog und entwickeln eine multiperspektivische, künstlerische und kritische Reflexion über die Potentiale von Sichtbarkeiten und Unsichtbarkeiten, auch als Strategien und Verantwortlichkeiten von kulturellen Institutionen.

JAHRESPROGRAMM 2020

WHEN THE SICK RULE THE WORLD

22. Februar – 22. März 2020

Eröffnung: 21. Februar 2020

Die Gruppenausstellung *When the Sick Rule the World* eröffnet Möglichkeitsräume, in denen die normativen Kategorien «gesund» und «krank» kritisch hinterfragt und ausgelotet werden. Die Ausstellung entlehnt ihren Titel einem Essay aus der gleichnamigen Prosasammlung der Autorin Dodie Bellamy aus dem Jahr 2015. Der Text zelebriert all diejenigen als Hoffnungsträger*innen, die innerhalb eines ruinösen Systems als krank, schwach, ineffizient und damit auch als weniger wert eingestuft werden. In einem Zusammenspiel zwischen künstlerischen Strategien, theoretischen Überlegungen und verkörperter Kritik verhandeln die ausgewählten Arbeiten so etwa die Repräsentationspolitiken von körperlichen Differenzen oder chronischem Schmerz. Ebenfalls aufgegriffen werden Formen der Solidarität in und durch Krankheit oder Pflegearbeit, die schließlich auch neue Möglichkeiten des Zusammenlebens imaginieren lassen, in denen nicht mehr regiert werden muss.

Die Ausstellung präsentiert Werke und Projekte von fünfzehn internationalen und Schweizer Künstler*innen und Kollektiven:

Sabian Baumann, Jesse Darling, Demian DinéYazhi', Eva Egermann, Magdalena Fischer, Justin Fitzpatrick, Carolyn Lazard, Park McArthur, Annie Sprinkle und Beth Stephens, Patrick Staff, Sunaura Taylor, Romily Alice Walden, What Would an HIV Doula Do? und Triple Canopy sowie Constantina Zavitsanos

Einzelne Werke wurden zum Teil eigens für die Ausstellung konzipiert.

TOMORROW'S LANGUAGE

18. April – 17. Mai 2020

Eröffnung: 17. April 2020

Gruppenausstellung mit Philipp Gufler, Rory Pilgrim und Louwrien Wijers

Die Ausstellung *Tomorrow's Language* vereint die künstlerischen Praktiken der drei in den Niederlanden lebenden Künstler*innen **Louwrien Wijers** (*1941), **Rory Pilgrim** (*1988) und **Philipp Gufler** (*1989). Die formal vielschichtigen Werke finden ihre Berührungspunkte in ihrer Suche nach neuen Formen und Grammatiken für Bündnisse und Solidarität. Der Ausstellungstitel bezieht sich auf einen 2017 von Wijers mit Jugendlichen veranstalteten Workshop, der das 1990 durch sie konzipierte und im *Stedelijk Museum Amsterdam* organisierte Symposium «Art Meets Science and Spirituality in a Changing Economy» zum Ausgangspunkt nahm und die dort verhandelten Fragestellungen auf ihre zeitaktuelle Relevanz überprüfte.

Die Ausstellung schafft ein dichtes Netz zwischen bestehenden und neu produzierten Werken der drei Künstler*innen sowie gemeinschaftlich-konzipierten Gesten, die Wijers Proklamation aus dem Jahr 1990 «from Competition to Compassion» («vom Konkurrenzdenken zum Mitgefühl») wiederaufgreifen.

VIOLET BUT MORE RADICAL

6. Juni – 12. Juli 2020

Eröffnung: 5. Juni 2020

Gruppenausstellung mit Vika Kirchenbauer u.a.

Die Ausstellung *Violet but more radical* verhandelt die physikalische und metaphorische Wirkmacht und Potentialität von Sichtbarkeit, Unsichtbarkeit und Undurchsichtigkeit. Dabei werden unterschiedliche sensorische Modalitäten thematisiert und angesprochen. Der Ausstellungstitel «Violett, aber radikaler» – ein Zitat aus **Vika Kirchenbauers** jüngster Videoarbeit «UNTITLED SEQUENCE OF GAPS» – bezieht sich dabei auf die für das menschliche Auge nicht mehr sichtbare Ultraviolettstrahlungen. Der Essayfilm von Kirchenbauer, der auf der diesjährigen Berlinale seine Erstaufführung feiert, wird in Rapperswil-Jona als Schweizer Premiere und zum ersten Mal als Installation präsentiert.

POCZET / EAT THE MUSEUM

*Doppelausstellung im Kunst(Zeug)Haus und in der *ALTEFABRIK*

Die Doppelausstellung *Poczet / Eat the Museum* nimmt die bemerkenswerte und komplexe Geschichte und Sammlung des lokalen Polenmuseums im Schloss Rapperswil als Ausgangspunkt. Die Ausstellungen werden nahezu zeitgleich im Kunst(Zeug)Haus und der Alten Fabrik in Rapperswil eröffnen.

POCZET

23. August – 1. November 2020

Eröffnung Kunst(Zeug)Haus: 23. August 2020

Im Rahmen seiner ersten Einzelausstellung in der Schweiz präsentiert der polnische Künstler **Karol Radziszewski** seine Gemäldeserie *Poczet*. Das monumentale malerische Werk zeigt Persönlichkeiten der polnischen Kulturgeschichte des vergangenen Jahrtausends, die aus heutigem Verständnis als queer beziehungsweise nicht-heteronormativ gelten würden. Neben bekannten polnischen Königen, Autor*innen, oder Pädagog*innen, repräsentiert die Serie auch Persönlichkeiten, die in den letzten 150 Jahren in Rapperswil gewirkt und gelebt haben. Radziszewski wird zudem neben der Präsentation dieser Werkserie (einer Leihgabe des Museum of Modern Art in Warschau) direkt künstlerisch auf die Sammlung des Polenmuseums reagieren.

EAT THE MUSEUM

5. September – 11. Oktober 2020

*Eröffnung *ALTEFABRIK: 4. September 2020*

Die Gruppenausstellung *Eat the Museum* vereint internationale und Schweizer Positionen und greift die Geschichte, Sammlung und aktuelle Debatte rund um das Polenmuseum in Rapperswil auf. Die Ausstellung widmet sich Fragen kultureller und nationaler Identität, ihrer Repräsentation sowie ihrer Bewahrung in und durch kulturelle Institutionen und beleuchtet zugleich die Verantwortlichkeiten und Aufgaben von Museen kritisch. Die Kolonialgeschichte der Schweiz sowie die hegemoniale Konstruktion von Kunstgeschichte stehen dabei ebenso im Mittelpunkt wie das Hinterfragen neoliberaler Machtstrukturen innerhalb des Kulturbetriebs.

ÜBER DIE KURATOR*INNEN

Fanny Hauser (*1988 in Wien) studierte Kunstgeschichte und Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien und Paris. Nach Ihrer Tätigkeit als kuratorische Assistenz in der Thyssen-Bornemisza Art Contemporary in Wien war sie von Juli 2016 bis November 2017 als kuratorische Assistentin für die documenta 14 tätig, wo sie für Projektkoordination- und management diverser künstlerischer Projekte in Athen und Kassel zuständig war. Hierzu zählen u.a. die Koordination von Maria Eichhorns «Rose Valland Institut» sowie die Betreuung des Filmprogramms der documenta 14 in Kassel. Sie ist Mitbegründerin und Co-Direktorin des 2016 ins Leben gerufenen Kunstvereins Kevin Space in Wien.

Viktor Neumann (*1985 in Berlin) ist freischaffender Kurator. Er kuratierte Ausstellungen und Projekte u.a. im Whitney Museum of American Art, New York, Bildmuseet Umeå, Kunstmuseum Bonn, National Centre for Contemporary Arts, Ekaterinburg, Künstlerhaus Stuttgart und der Städtischen Galerie Gdańsk. Er war kuratorischer Assistent der Öffentlichen Programme der documenta 14, Assistenz-Kurator der 3. Moscow Biennale For Young Art, sowie Helena-Rubinstein-Stipendiat des Whitney Museum of American Art Independent Study Programs. Zuletzt war er Teil des kuratorischen Teams der Bergen Assembly 2019 und Co-Kurator des transnationalen Projekts «Parlament der Körper». Aktuell ist er zudem als Co-Kurator der dreiteiligen Ausstellungsreihe «Actually, the Dead Are Not Dead» am Württembergischen Kunstverein in Stuttgart.

VERANSTALTUNGEN

Fanny Hauser und Viktor Neumann freuen sich, Ihnen auf einem Rundgang kurz vor der Eröffnung der ersten Ausstellung einen persönlichen Einblick zu geben. Bitte vereinbaren Sie bei Interesse einen individuellen Termin für Donnerstag, 20. Februar oder Freitag, 21. Februar 2020.

Es sind verschiedene Begleitveranstaltungen in Planung. Aktuelle Informationen finden Sie jeweils sobald als möglich unter **www.kurator.ch**.

Pressefotos in hoher Auflösung finden Sie zum Download auf www.kurator.ch unter der Rubrik «Medien».

Adresse: *ALTEFABRIK, Klaus-Gebert-Str. 5, 8640 Rapperswil-Jona

Öffnungszeiten: Mi 12–18h / Sa–So 11–17h und auf Anfrage

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte direkt an Fanny Hauser, hauser@kurator.ch und Viktor Neumann, neumann@kurator.ch.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Stadt Rapperswil-Jona, Kulturförderung Kanton St.Gallen | Swisslos

Ortsgemeinde Rapperswil-Jona, EWJR